

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 08.03.2026

Begrüßung (Bobby Schuller)

Amen! Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo! Seid ihr bereit für einen besonderen Gottesdienst? Wir befinden uns in der Fastenzeit und Ostern sowie Pfingsten stehen vor der Tür und zur Vorbereitung darauf ist es ein guter Tag, das David Diga Hernandez heute unser Gastprediger ist. Amen? David, wir freuen uns darauf, von dir zu hören, mein Freund.

In der Bibel steht im Lukasevangelium, dass sie das Wort hörten und das Wort annahmen. Sie hörten das Wort und nahmen das Wort an. Wer von euch weiß, dass man das Wort hören kann, ohne es auch anzunehmen? Oder man kann das Wort hören und es wirklich annehmen! Was wir heute tun wollen, ist, unsere Herzen darauf vorzubereiten, nicht nur zu hören, sondern auch zu empfangen, was Gott uns sagen wird, und einer der besten Wege, dies zu tun, ist durch Anbetung. Die Bibel sagt: Tretet ein durch seine Tore mit Dankbarkeit, tretet ein in seine Vorhöfe mit Lobpreis. Wie kommen wir Gott nahe? Durch Dankbarkeit und Lobpreis. Das ist es, was wir jetzt tun. Er bittet uns, uns zu demütigen.

Die Bibel sagt nie, dass Gott euch demütigen wird. Er bittet uns immer, uns selbst zu demütigen. Und genau das tun wir im Lobpreis. Wir demütigen uns vor dem Herrn, damit wir Gottes Wort empfangen können und es nicht nur hören. Amen? Das werden wir heute tun.

Lasst uns zusammen beten. Vater, wir kommen heute voller Vorfreude, voller Erwartung, voller Hoffnung und voller Glauben und glauben, Gott, dass der Heilige Geist hier ist, dass er in uns lebt, dass er durch uns wirkt, dass das Wort gepredigt wird. Wir danken dir für Jesus, der sein Leben für uns gegeben hat. Heute entscheiden wir uns, ihn anzubeten, seinen Namen zu preisen, ohne uns zu schämen. Wir werden uns vor dir demütigen. Amen? Wir werden heute den Namen des Herrn preisen. Wir machen uns um nichts Sorgen. Wir vertrauen auf den Namen des Herrn, und alle Menschen Gottes sagen: Amen. Bevor wir Gott anbeten, begrüßt einander mit den Worten: Gott liebt dich, und ich auch!

Bibellesung – Apostelgeschichte 2,1-4 - (Hannah Schuller)

Wir stärken unseren Glauben mit Versen aus der Apostelgeschichte 2.

„Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab.“ Ich danke dir, Herr.

Hinführung zur Predigt von David Diga Hernandez (Bobby Schuller)

Wir werden gleich unseren heutigen Prediger kennenlernen. David Diga Hernandez und ich sind seit vielen Jahren befreundet, und er ist jemand, der mir viel Gutes getan hat. Ihr habt ihn wahrscheinlich schon auf YouTube gesehen. Als wir einen Podcast mit ihm aufgenommen haben, hat uns sein Team ein paar super Tipps für YouTube gegeben. Das war im November – damals hatten wir vielleicht 400.000 Abonnenten. Seit wir ihre Tipps umgesetzt haben, haben wir die Million Abonnenten geknackt. Das ist großartig. Ich meine, das ist cool! Er ist großzügig, freundlich, liebevoll, voller Energie und vollem Heiliger Geist. Er wird euch segnen. Lasst uns aufstehen. Lasst uns David Diga Hernandez hier willkommen heißen! Hallo, David!

Heiliger Geist: Deine Erfüllung – Predigt von David Diga Hernandez

Können wir dem Herrn heute mit Applaus loben? Lasst uns Jesus heute mit Applaus loben und preisen. Ich bin so dankbar für die Gelegenheit, euch heute hier dienen zu dürfen, und ich möchte meinen lieben Freunden, Bobby und Hannah Schuller, dafür danken, dass sie mir diese Gelegenheit geben. Ich möchte Folgendes sagen: Ich erzähle diese Geschichte jedes Mal, wenn er und ich in irgendeiner Form zusammen aktiv sind. Ich habe früher für einen Jugendfernsehsender moderiert. Es war eine Tochtergesellschaft von TBN namens J.C. TV. Wir hatten verschiedene Gäste aus allen Teilen der Welt und aus verschiedenen christlichen Werken zu Gast. Und ihr wisst, wie es manchmal ist, wenn man in den Medien oder im Fernsehen arbeitet, und falls ihr es nicht wisst: Manchmal sagt man, man solle seine Helden niemals treffen, weil es Menschen gibt, die sich auf eine bestimmte Art und Weise darstellen, und wenn man sie dann trifft, sind sie gemein. Das war nicht immer so, aber die Zeit dort war stressig, sehr geschäftig und sehr schnelllebig. Das heißt nicht, dass der Sender selbst so war, sondern dass das einfach die Art und Weise war, wie man Medienproduktion gemacht hat. Ich erinnere mich, dass mir bei meinem ersten Treffen mit Pastor Bobby am meisten aufgefallen ist, dass er einfach zu allen so freundlich war. Und das hat mich beeindruckt. Ich meine, wir hatten Gäste, die erstaunliche prophetische Gaben zeigten, großartige Lehrer, einige Lehrer für Endzeitprophetieungen, sehr interessante Gäste, aber für mich stach das immer hervor, weil ich mich erinnere, dass ich selbst als Moderator sehr nervös war, weil ich gerade erst den Dreh rausbekam. Pastor Bobby kommt und redet nicht nur mit mir und den anderen Moderatoren, sondern auch mit den Kameralenten und den Leuten vom Catering. Ich möchte euch sagen, ich weiß, ihr wisst es bereits, aber ich möchte es sagen und bekräftigen: Das ist ein erstaunliches Ehepaar, und ihr habt hier ein sehr dynamisches, Jesus liebendes, freundliches Ehepaar als Pastoren. Pastor Bobby, danke für deine Freundschaft, danke für deine Freundlichkeit und danke, dass du wie Jesus bist. Das ist erfrischend zu sehen. Bevor wir anfangen, möchte ich beten, weil ich mit euch über die Taufe mit dem Heiligen Geist sprechen möchte. Würdet ihr bitte alle eure Augen schließen, eure Hände heben und den Heiligen Geistes willkommen heißen? Lieber Herr Jesus, wir danken dir für die Gabe des Heiligen Geistes. Heiliger Geist, ich bitte dich, in unseren Herzen zu wirken. Sprich zu uns und fordere uns heraus, wie nur du es kannst. Vater, lass uns heute von hier weggehen und erkennen, was für einem wunderbarem Gott wir dienen. Heiliger Geist, lass uns Jesus mehr lieben als je zuvor. Lass uns Jesus ähnlicher sein als je zuvor. Fang an, Denkweisen, Einstellungen und Kompromisse, die nicht von dir sind, zu entfernen. Reinige uns wie Gold im Feuer. Durch dein Wort und durch deinen Geist, im mächtigen Namen Jesu beten wir, und alle, die daran glauben, sagen: Amen! Ich bin in der Kirche aufgewachsen. Ich bin Christ in der vierten Generation und Prediger in der dritten Generation. Als ich aufwuchs, kannte ich Jesus aus meinem sozialen Umfeld, weil meine Familie christlich war, ich kannte Jesus aus der Geschichte, weil ich in der Bibel über ihn gelesen hatte, und ich kannte Jesus aus philosophischer Sicht, weil ich mit seinen Lehren vertraut war. Ich lernte die Verse auswendig und ich ging zur Kinderstunde. Aber ich kannte Jesus nicht persönlich. Was ich vor einigen Jahren begann, öffentlicher zu teilen, war, dass ich mehrere Jahre lang schwer mit Angstzuständen und Depressionen zu kämpfen hatte. Als ich ein kleiner Junge war, waren die Anfälle dämonisch. Mein Geist wurde angegriffen. Ich kann mich daran erinnern, dass ich schon im Alter von sieben Jahren dieses schwere Gefühl der Depression, diese Traurigkeit und diese Angst und diese Qualen des Geistes verspürte. Ich hatte schreckliche Alpträume und sah dämonische Aktivitäten, und der Feind quälte meinen Geist. Es war ein geistlicher Kampf, und schon in jungen Jahren konnte ich den Konflikt um meine Seele spüren: Licht gegen Dunkelheit, Engel gegen Dämonen, Himmel gegen Hölle. Und in dieser Spannung lebte ich. Schon als kleiner Junge verstand ich etwas von den geistlichen Zusammenhängen. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Was mich beunruhigte, war, obwohl mein Vater Pastor war, ich in meinem Geist und in meinem Herzen litt. Und so wurde es immer schlimmer, bis es zu diesem Punkt kam, an dem ich schließlich sagte: Ich muss gerettet werden. Und die Sache ist die: Selbst im Alter von 7, 8, 9 und damals war ich 11 Jahre alt, wollte ich mein Leben Jesus geben. So lange ging das schon. Elf Jahre alt. Selbst in diesem Alter war ich schon so stur, weil ich mich als der Typ gesehen habe, der nie die Kinderstunde verpasst hat, der alle Bibelverse auswendig gelernt hat und der sich immer super benommen hat. Und deshalb war ich schon in diesem Alter ziemlich stolz. Ich hatte religiösen Stolz. Die Sache mit der religiösen Denkweise ist, dass Religion dich davon abhält, das Wahre zu erfahren, weil du dann zugeben musst, dass das, was du bis zu diesem Zeitpunkt hattest, eine Fälschung war. Das wollte ich nicht zugeben. Aber in meinem Herzen wusste ich, dass es wahr war.

Schließlich ging meine Familie zu einer Bibelkonferenz. Es war eine einwöchige Bibelkonferenz. Wenn man als Pastorenkind aufwächst, sind Bibelkonferenzen gleichzeitig der Familienurlaub. Da waren wir also, zu fünft: meine Mutter, mein Vater, meine ältere Schwester, mein jüngerer Bruder, zusammengepfercht in einem Zimmer. Ich erinnere mich, dass ich während der Bibelkonferenz zu den Veranstaltungen ging, und ich erinnere mich besonders an eine Veranstaltung. Ich stand hinten und hielt mich wegen meiner Angst am Stuhl fest. Ich sah, wie alle Leute in der Gemeinde herumtanzten, feierten, jubelten und Gott lobten, und sie schienen alle so voller Freude zu sein. Ich weiß noch, wie neidisch ich auf das war, was sie hatten, und dass mich das wütend gemacht hat. Ich stand da und dachte: Warum kann ich nicht auch so sein? Hast du schon mal gesehen, wie andere Leute Begegnungen mit Gott hatten? Wie sie ihr Zeugnis erzählt haben? Man wird frustriert, weil man sich ausgeschlossen fühlt. Man fragt sich, was sie wohl richtig gemacht haben. Was mache ich falsch? Sind sie etwas Besonderes, berufen, begünstigt, und ich nicht? Vielleicht hat Gott sie für solche Erfahrungen ausgewählt, oder vielleicht hat Gott sie ausgewählt, um ihm so nah zu sein. Aber ich bin nur jemand, der am Rande stehen soll, weit weg von Gott, und sich immer fragt, wann er zu mir spricht. Ich erlebe nie wirklich die Fülle des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist ist keine Belohnung für die Super-Spirituellen. Ich glaube, wir denken manchmal so über ihn, dass er weit weg ist und je besser wir uns verhalten, desto näher kommt er uns. Aber der Heilige Geist ist keine Belohnung für die Super-Spirituellen. Es gibt keine Super-Spirituellen. Der Heilige Geist ist die einzige Chance, die wir alle haben, spirituell zu sein. Tatsächlich ist er der einzige Grund, warum du dir wünschst, Gott nahe zu sein, denn der Heilige Geist gibt dir diesen Wunsch. Da stehe ich und schaue den Leuten zu, wie sie tanzen, singen und jubeln. Ich gehe zurück ins Zimmer und bin einfach nur wütend. Elf Jahre alt. Und dann geht meine Familie zur nächsten Veranstaltung. Ich wollte nicht mitgehen. Ich blieb im Hotelzimmer zurück. Ich sagte, ich bleibe einfach hier. Also gingen sie alle zur nächsten Veranstaltung. Und während ich allein auf dem Bett im Hotelzimmer liege, starre ich an die Decke, und diese vertraute Qual beginnt, meinen Geist zu quälen. Die Angst war so schlimm, dass mein Körper zu zittern begann, ich begann zu schwitzen, Visionen und Gedankenblitze von Hölle und Qualen und dämonischen Aktivitäten füllten meinen Geist. Angst überkam mich. Und ich lag einfach da in dieser Qual. Und ich beschloss genau in diesem Moment, dass ich mein Leben hingeben musste. Ich musste mich ändern. Ich musste mein Leben Jesus geben. Als meine Familie zurückgekommen war, fragte ich meinen Vater: „Kann ich mit dir reden?“ Ich glaube, er konnte an meinem Gesicht sehen, dass etwas mit mir nicht stimmte, dass etwas nicht in Ordnung war. Also schickt er den Rest der Familie weg und kommt mit mir ins Zimmer. Es war ein Hotelzimmer mit zwei Betten. Ich saß auf einem Bett und schaute zum anderen hinüber. Mein Vater setzte sich mir gegenüber, streckte seine Hände aus und begann, mich in einem Gebet anzuleiten. Nun weiß ich, dass es Leute gibt, die kleinlich sind und sagen, dass es so etwas wie das „Sündergebet“ in der Bibel nicht gibt, und wir können das bis zu einem gewissen Grad respektieren, aber in der Bibel findet man Sünder, die beten. Paulus schrieb über die Beichte im Zusammenhang mit der Erlösungserfahrung. Und so betete ich, mein Vater leitete mich in diesem Gebet, und ich erinnere mich, dass mein Mund so heftig zitterte, weil ich so überwältigt war von dem Gefühl der Liebe und des Friedens, dass ich das Gebet nicht einmal aussprechen konnte. Ich spürte die Wärme meiner Tränen, die mir über das Gesicht liefen. Und während ich versuchte, dieses Gebet zu sprechen, brachte ich keine Worte heraus. Mein Körper zittert, aber diesmal nicht vor Qual. Ich spüre Ausbrüche von, ja, euphorischer Liebe und Frieden und Freude, als würde ein Brunnen ausbrechen, als würde ein Damm brechen, und ich wurde von diesem Gefühl göttlicher Nähe überflutet. Und ich erinnere mich, dass ich während dieses Gebets immer wieder dachte: Ich werde Ihn treffen. Ich werde Jesus begegnen. Den, über den ich gelesen habe, von dem alle sprachen, den ich in der Sonntagsschule kennengelernt habe. Ich werde Jesus begegnen. Ihn. Er kommt hierher. Ich erinnere mich, dass ich spürte, wie die Gegenwart des Herrn in den Raum kam, die Gegenwart Gottes, das heißt, ich war mir bewusst, dass Jesus mit mir im Raum war. Und in dem Moment, als Jesus hereinkam, rannten alle Dämonen davon. Es war die Gegenwart des Heiligen Geistes. Und von da an begann ich, diesen Hunger zu entwickeln, die Dinge Gottes zu erfahren. Und ich begann, die Bibel zu lesen. Ich betete vier bis acht Stunden am Tag und las 20, 30, 40 Kapitel der Bibel. Jetzt möchte ich hier etwas klarstellen, weil ich keine unrealistischen Erwartungen wecken möchte. Denkt daran, ich war 11 Jahre alt. Ich hatte keinen Job, keine Familie. Ich war nicht verheiratet. Ich hatte keine Kinder. Du bist vielleicht eine alleinerziehende Mutter, die sich das ansieht und sagt: „Nun, das kann ich nicht leisten.“

Oder vielleicht bist du ein Vater, der viel arbeitet, um über die Runden zu kommen, und du sagst: „Wo soll ich vier bis acht Stunden Zeit hernehmen?“ Das ist okay. Der Herr versteht unsere Situation, und wir haben bestimmte Verpflichtungen, von denen der Herr weiß, dass wir sie erfüllen müssen. Das war einfach eine Phase in meinem Leben. Ich habe meine Jugend auf diese Weise genutzt. Ich erinnere mich, dass ich das gemacht habe, und ich habe diese spirituelle Dynamik gespürt. Ich schaue christliches Fernsehen. Ich schaue „Hour of Power“. Ich schaue „Praise the Lord“.

Ich schaue all diese verschiedenen Prediger und Lehrer, ich lese die Bücher und nehme den Inhalt auf, und ich erinnere mich, dass ich diese schnelle Bewegung in meiner Spiritualität gespürt habe. Da ist diese Dynamik, die ich spüre. Ich ging sogar mit den Gastrednern zum Mittagessen. Weil mein Vater Pastor war, konnte ich mit den Gastrednern zum Mittagessen gehen. Und ich erinnere mich, dass ich mit ihnen beim Mittagessen saß und sie mit einer Frage nach der anderen über Prophezeiungen, Befreiung, Heilung, den Heiligen Geist, die Bibel löcherte. Was auch immer dir einfällt, ich habe danach gefragt. Und machte Notizen und Berge von Notizen. Und dann, ganz plötzlich, aus dem Nichts, hatte ich das Gefühl, gegen eine Mauer zu laufen. Und sofort, und das ist das Interessante daran, kehrte ich zu meinem religiösen Denken zurück. Was habe ich falsch gemacht? Habe ich Gott verärgert? Habe ich etwas Falsches gebetet? Habe ich nicht genug gebetet? Habe ich heute nicht genug Kapitel in der Bibel gelesen? Habe ich zu viele Gottesdienste verpasst? Denn ich war bei jeder Erweckungsversammlung, jedem Gottesdienst, jedem Bibelseminar und jeder prophetischen Versammlung dabei. Wenn die Türen offen waren, war ich in der Kirche, aber vielleicht habe ich nicht genug Versammlungen besucht. Und so begann ich diese Suche. Und hier begannen sich die Dinge für mich wirklich zu ändern, und hier begann ich wirklich zu lernen, was die Taufe mit dem Heiligen Geist ist. Und so sagte ich zum Herrn: Herr, ich werde mich in meinem Zimmer einschließen und nicht herauskommen, bis ich eine Begegnung mit dir habe. Ich will ehrlich sein: Ich wusste nicht mal, was ich mit „Begegnung“ meinte, als ich das sagte. Ich wusste nicht, wonach ich suchte. Aber ich schloss meine Tür ab. Ich erinnere mich, dass ich meinen Deckenventilator einschaltete und das Licht anmachte. In meinem Zimmer war es etwas warm, also schaltete ich den Ventilator ein und das Licht, damit ich was sehen konnte. Ich legte meine Bibel mit den Textmarkern auf den Schreibtisch. Ich hörte Lobpreismusik. Wenn es damals schon Instagram gegeben hätte, wäre das ein perfekter Instagram-Post gewesen. Und ich fing an zu beten. Kennst du diese Geschichten von Leuten, die stundenlang beten, und du fragst dich: Was hast du die ganze Zeit gesagt? So ging es mir damals, denn ich war an eine Grenze gestoßen, es gab keinen Fluss mehr. Ich erinnere mich, dass ich stundenlang angebetet habe, aber jetzt gab es etwas, das diesen Fluss blockierte. Und so betete ich die erste Stunde lang, und nichts passierte. Keine himmlische Begegnung, kein Besuch von Engeln, keine Führung durch den Herrn, keine prophetische Salbung, nichts. Ich sagte mir: Okay, jetzt werde ich es richtig ernst nehmen. Und ich begann, meine Emotionen anzuzapfen, die aus der Seele kommen. Da ist dein Körper – dein irdischer Körper, deine Seele – dein Verstand, dein Wille, deine Emotionen und deine Persönlichkeit, und dann dein Geist – deine direkte Verbindung zu Gott. Und so betete ich nun aus der Seele heraus. Ich versuche, meine Gefühle zu nutzen. Gott, hörst du mich nicht? Gott, siehst du mich nicht? Gott, warum antwortest du mir nicht? Ich versuche, ihm Schuldgefühle einzureden, damit er antwortet, und denke, meine Tränen könnten ihn umstimmen. Und ich gebe alles, was ich habe, mit meinen Gefühlen. Zwei Stunden vergehen, nichts passiert. Ich sage: Okay, ich werde jetzt wirklich, wirklich, wirklich versuchen, das zu erreichen. Ich werde aggressiv. Ich denke an all die Techniken der geistlichen Kriegsführung, über die ich gelesen habe: das Zurechtweisen von Dämonen, die Eroberung der Hölle, das Anrufen von Engeln, das Heranziehen der Blutlinie Christi und das Bekenntnis dazu, und all das, und das sind wunderbare Wahrheiten, aber ich habe sie nicht so eingesetzt, wie es uns die Bibel lehrt. Ich habe sie auf ritualisierte, systematische Weise angewendet und dachte, wenn ich mich an ein Skript halten würde, würde ich eine Antwort bekommen. Und so stand ich da und wehrte alles und jeden ab. Einige der Dämonen existierten wahrscheinlich gar nicht, aber ich nahm ein Adjektiv, verband es mit einem Dämon und wehrte ihn ab. Der Geist der Ablenkung im Gebet, der Geist von diesem und der Geist von jenem; Aggression, Wut, Technik. Die dritte Stunde verging. Nichts passierte. Und jetzt bereue ich langsam mein Ultimatum. Ich dachte: Okay, jetzt werde ich meinen Weg in die Gegenwart finden. Jetzt greife ich zur Theologie und versuche, an all die verschiedenen Dinge zu denken, die ich über das Gebet und die Gegenwart und das Griechische und das Hebräische und was auch immer gelesen habe – mir ging alles durch den Kopf. Vier Stunden vergehen. Auch mein Verstand versagt.

Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr. Man kann eine spirituelle Begegnung nicht mit fleischlichen Mitteln herbeiführen. Und jetzt bin ich frustriert. Ich tat das Beste, was ich bis zu diesem Zeitpunkt tun konnte – ich gab auf. Ich erinnere mich, dass ich meine Hände erhoben hatte. Ich war frustriert. Denken Sie daran, ich hatte diese wunderbare, persönliche Erweckung erlebt. Und jetzt war ich hier und hatte das Gefühl, dass Gott eine Million Meilen entfernt war. Ich habe ihn gespürt. Ich hörte ihn. Ich kannte ihn. Ich spürte seine Nähe. Und jetzt bin ich hier und bitte um nur einen Krümel, so schien es mir. Und ich sagte: Ich weiß nicht, wie ich beten soll. Ich weiß nicht, wie ich Jesus finden kann. Bitte hilf mir, Jesus zu finden. Und dann kam eine leise Stimme, die mir sagte, ich solle meinen Ventilator ausschalten. Ich fand das seltsam, aber ich tat es und merkte, dass der Ventilator ziemlich laut war. Schalte das Licht aus. Ich tat es. Ich war zu sehr auf meine Umgebung konzentriert. Ich hatte an diesem Tag Dutzende von Kapiteln aus der Bibel gelesen, also lautete die Anweisung nun, das Buch zu schließen. Das tat ich. Und dann hörte ich die letzte Anweisung: Schalte die Musik aus. Und das war meine erste Reaktion. Ich sagte: Aber ohne die Musik kann man dich doch nicht anbeten. Ich habe es nicht so gesagt, aber das war meine Reaktion, dieses Zögern. Aber ich schaltete sie aus. Ich stand da, die Hände erhoben, die Augen geschlossen, und wartete einfach auf etwas, das ich nicht kannte. Und es war, als hätte jemand mein Zimmer genommen und es an einen himmlischen Ort gehoben. Die schlichte, gewöhnliche Einrichtung meines Schlafzimmers wurde göttlich. Und ich stand da mit geschlossenen Augen, erhobenen Händen und begann wieder diese Ausbrüche von Freude und Frieden und Liebe und Kraft zu spüren. Ich spürte, wie Wärme meinen Körper überkam und elektrisierende Impulse auf und ab wanderten. Und ich fühlte mich so geliebt, so akzeptiert, dass ich mich nicht bewegen wollte. Und die Gegenwart Jesu wurde für mich so real, dass ich dachte, wenn ich meine Augen öffnen würde, würde ich sehen, wie er mich ansieht. Ich dachte, wenn ich meine Hand bewegen würde, würde ich spüren, wie sie sein Gewand berührt. Ich öffnete meine Augen in diesem Moment nicht. Ich sah ihn dort nicht physisch, aber ich wusste, dass er bei mir war. Diese Begegnung, wenn man es so nennen will, dauerte nur ein paar Sekunden, vielleicht Minuten, aber hätte ich hundert Jahre lang danach gesucht, wären diese wenigen Momente es wert gewesen. Sie haben mich geprägt und verändert. Und hier ist, was ich in diesem Moment über den Heiligen Geist gelernt habe. Seht ihr, viele Gläubige suchen den Heiligen Geist, als hätten sie ihn nicht. Römer 8,9 lehrt uns, dass man kein Kind Gottes ist, wenn man den Heiligen Geist nicht hat. Deshalb kann man ohne den Heiligen Geist kein Kind Gottes sein. Epheser 1,13 und 14 lehrt uns, dass wir durch den Heiligen Geist zur Erlösung versiegelt sind. In Johannes Kapitel 3 sagt uns Jesus, dass der Heilige Geist am Prozess der Erlösung beteiligt ist. In 1. Korinther 6,17 heißt es, dass der, der mit dem Herrn verbunden ist, ein Geist mit ihm ist, daher haben wir diese Vereinigung mit ihm. Es ist nicht so, dass ich mir den Heiligen Geist durch Gebet verdient habe, und viele Leute verstehen diese Geschichte falsch. Sie denken: „Oh, die Formel lautet also: vier Stunden lang beten, eine Begegnung haben, sich in Raserei versetzen, Gott dazu bringen, zu antworten, sich selbst genug quälen, und Gott wird so zufrieden sein, dass er dir seinen Heiligen Geist schenkt.“ Und wir sagen Dinge wie: „Ich brauche mehr Kraft, ich brauche mehr Liebe, ich brauche mehr Gaben.“ Liebe Freunde, in Römer 8,11 steht, dass derselbe Geist, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, in dir wohnt, nicht in kleinerem Maße, nicht in geringeren Teilen, sondern in der Fülle seiner Kraft kommt er im Moment der Erlösung, um in dir zu wohnen. Derselbe Heilige Geist, der über den Wassern schwebte, als der Vater sein Wort sprach, um die ganze Schöpfung ins Leben zu rufen. Derselbe Heilige Geist, der die Arbeiter am Tempel inspirierte, die verschiedenen Gegenstände mit hervorragender Qualität herzustellen. Derselbe Heilige Geist, der Josef dazu brachte, Träume zu deuten. Derselbe Heilige Geist, der Davids Herz zu poetischen Lobpreisungen inspirierte. Derselbe Heilige Geist, der Salomo Weisheit gab. Derselbe Heilige Geist, der den Propheten Visionen über Jesus Christus gab. Derselbe Heilige Geist, der am Pfingstfest auf die Jünger herabkam. Derselbe Heilige Geist, den Christus selbst in Johannes 20,22 auf die Gemeinde hauchte. Derselbe Heilige Geist, der auf Jesus kam, damit er die Gefangenen befreien und das Evangelium verkünden konnte. Derselbe Heilige Geist, dem nichts fehlt, lebt in dir. Die Fülle seiner Kraft. Deshalb beten wir nicht, UM mit Gott in Verbindung zu treten, sondern wir beten AUS der Verbindung mit Gott heraus. Wir arbeiten nicht FÜR die Vereinigung mit Gott, sondern wir arbeiten AUS der Vereinigung mit Gott heraus. Wie viel Zeit würdest du dir sparen? Wie viel Kummer würdest du dir ersparen, wenn du Gott nicht darum bittest, dich zu hören, sondern einfach glaubst, dass er es bereits getan hat? Du musst ihn nicht überreden. Du musst ihn nicht überzeugen. Du musst ihn nicht anflehen. Er wohnt in dir.

1. Korintherbrief, Kapitel 2, Verse 9 bis 16: „Was kein Auge jemals sah, was kein Ohr jemals hörte und was sich kein Mensch vorstellen konnte, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.“ Hier geht es nicht um später, um damals und dort, sondern um hier und jetzt. Wir wissen das, weil in Vers 10 die Bibel sagt: „Uns hat Gott durch seinen Geist sein Geheimnis enthüllt. Denn der Geist Gottes weiß alles, er kennt auch Gottes tiefste Gedanken. So wie jeder Mensch nur ganz allein weiß, was in ihm vorgeht, so weiß auch nur der Geist Gottes, was Gottes Gedanken sind.“

Wir haben nicht den Geist dieser Welt bekommen, sondern den Geist Gottes. Und deshalb können wir auch erkennen, was Gott uns geschenkt hat. Wenn wir davon sprechen, kommt das nicht aus menschlicher Klugheit, sondern wird uns vom Geist Gottes gelehrt. Was er uns gezeigt hat, das geben wir mit seinen Worten weiter. Der Mensch kann mit seinen natürlichen Fähigkeiten nicht erfassen, was Gottes Geist sagt. Für ihn ist das alles Unsinn, denn Gottes Geheimnisse erschließen sich nur durch Gottes Geist. Der von Gottes Geist erfüllte Mensch kann alles beurteilen, er selbst aber ist keinem menschlichen Urteil unterworfen. Denn es steht ja schon in der Heiligen Schrift: »Wer kann die Gedanken des Herrn erkennen, oder wer könnte gar Gottes Ratgeber sein?« Nun, wir haben den Geist von Christus, dem Herrn, empfangen und können seine Gedanken verstehen.“

Tiefe ruft Tiefe, und der Heilige Geist sucht die tiefen Sachen Gottes. Er kennt seine Kraft, seine Weisheit, seine Pläne, sein Wesen, und er redet mit dir und zeigt dir das alles. In deinem Geist kennst du Gott bereits. In deinem Geist bist du bereits mit ihm verbunden. In deinem Geist hast du bereits Frieden. In deinem Geist hast du bereits Liebe und Freude und Kühnheit und Heiligkeit und Klarheit des Geistes. Das alles ist da, jederzeit verfügbar. Jetzt geht es nur noch darum, sich hinzugeben, und genau das ist die Taufe mit dem Heiligen Geist. Du wirst mit dem Heiligen Geist getauft, wenn du wiedergeboren wirst, aber es ist nicht nur ein Brunnen, es ist auch ein Fluss. Es ist nicht nur eine einmalige Erfahrung, es ist ein andauernder Zustand des Seins. Du empfängst ihn bei der Erlösung, du lässt ihn für den Rest deines Lebens in dir wirken. Bei der Erlösung erfüllt er dich wie Wasser einen Becher. Für den Rest deines Lebens erfüllt er dich wie Wind ein Segel. Epheser 5,18 sagt uns, dass wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sein sollen. Und der Ausdruck im Originaltext spricht von einem andauernden Zustand. Es ist ein ständiger Fluss, aus dem wir empfangen. Die Kraft des Heiligen Geistes erlebst du nicht, indem du mehr vom Heiligen Geist bekommst. Du brauchst nicht mehr vom Heiligen Geist zu bekommen. Es geht also nicht darum, dass du mehr von ihm bekommst, sondern darum, dass er mehr von dir bekommt. Gib dich ihm hin, gib nach, gib ihm die Bereiche deines Herzens, an denen du hartnäckig festhältst. Bereiche, in denen du vielleicht Schmerz und Verletzung, Zweifel und Verwirrung erlebst. Vielleicht hast du Angst zu glauben, weil du dir keine Hoffnungen machen willst, die dann wieder enttäuscht werden. Aber der Heilige Geist wartet auf dich. In Johannes 7,38 sagt Jesus: „Von seinem Inneren wird Leben spendendes Wasser ausgehen wie ein starker Strom.“ Das bedeutet, dass aus dem Geist der Fluss seines Einflusses kommt. Du hast den Heiligen Geist, aber hat er jeden Aspekt von dir? Mein Gebet ist, dass wir die Taufe mit dem Heiligen Geist durch Hingabe erleben. Deshalb ist die Taufe mit dem Heiligen Geist kein Regen von oben, sondern eine Flut von innen. Und sobald diese Flut kommt, fangen diese Wasser an zu fließen. Liebe, Freude und Friede, all das, was er ist, fließt aus deinem Inneren und wirkt auf die Seele, und wenn diese Flutwässer die Seele erreichen, kommt es als Freude, Friede, Hoffnung und Klarheit zum Vorschein. Und wenn diese Fluten den Körper erreichen, ist es Heilung, Befreiung, Prophezeiung, Zungenreden und das Gefühl der Herrlichkeit Gottes in deinem Leben. Denk mal an die drei Arten, wie Gottes Gegenwart sich zeigt. Da ist die Allgegenwart Gottes, die immer und überall da ist, die innere Gegenwart Gottes, der Heilige Geist in dir, und die offenbarte Gegenwart Gottes. Also, die Allgegenwart Gottes ist Gottes Bewusstsein von allem. Die offenbarte Gegenwart Gottes ist dein Bewusstsein von ihm. Deshalb kannst du ihn in bestimmten Momenten näher spüren. Es ist nicht so, dass er kommt und geht, sondern dass du dir mehr oder weniger davon bewusst bist. Wenn wir Gott verehren, kommt er nicht näher, sondern wir erleben es. Das Gleiche gilt für das Gebet. Wenn du den Einfluss des Heiligen Geistes erleben willst, geht es darum, im Bewusstsein und in der Empfänglichkeit für den Heiligen Geist in dir zu leben. Das Wasser der Flut ist da, um die Taufe zu erleben. Entferne einfach die Blockaden. Und wenn du diese Blockaden entfernst, beginnt er, die verschiedenen Aspekte deines Wesens zu beeinflussen. Heiliger Geist, ich bete darum, dass du uns die Fähigkeit gibst, uns hinzugeben. Kostbarer Heiliger Geist, dies sind deine Menschen. Rufe sie in tiefere Gewässer, darum bete ich. Führe sie zu höheren Höhen, darum bete ich. Lass uns Jesus so bewusst werden, dass er für uns realer wird als alles andere um uns herum, was wir in diesem Leben erleben. Wir geben uns hin.

Ich möchte jetzt einen Moment Zeit nehmen, um für euch zu beten. Wenn du „Ja“ sagst, dann erkennst du, dass du den Heiligen Geist hast, aber du die Taufe mit dem Heiligen Geist neu erleben möchtest und diese Flut zulässt. Es gibt Blockaden in deinem Leben, die du auflösen möchtest, größere, ungenutzte Möglichkeiten und ein unermessliches Potenzial. Du sagst jetzt: Ich möchte darauf reagieren. Dann möchte ich dich bitten, jetzt nach vorne zu kommen und dich dort hinzustellen. Steh von deinem Platz auf und komm. Ich möchte für so viele von euch wie möglich beten. Komm und stell dich hin, wenn du dich angesprochen fühlst. Warte nicht ab, um zu sehen, wer kommt. Schau dich nicht um, um zu sehen, ob viele Menschen kommen oder nicht. Wenn du dich angesprochen fühlst, steh auf und komm. Ich möchte auch diejenigen einladen, die an Gott glauben, um Heilung, Befreiung und einen Durchbruch zu erfahren. Frisches Wasser fließt. Frisches Wasser fließt. Das ist die Gegenwart des Heiligen Geistes hier. Das ist die Gegenwart des Heiligen Geistes. Ich preise dich, Jesus. Wenn du hier vorne bist, heb bitte jetzt deine Hände. Sag: Heiliger Geist (Audience – Heiliger Geist). Komm schon, sag es laut. Heiliger Geist (Audience – Heiliger Geist), ich gebe mich hin (Audience – ich gebe mich hin). Heiliger Geist (Audience – Heiliger Geist), erfülle mich neu (Audience – erfülle mich neu) im Namen Jesu (Audience – im Namen Jesu). Jetzt, in diesem Moment, möchte ich, dass ihr nicht daran denkt, wer um euch herum ist. Vergesst, dass ich überhaupt hier bin. Vergesst, dass ihr hier in der Kirche seid, und fangt an, ihn auf euch wirken zu lassen. Gebt nach, gebt nach, gebt in diesen Bereichen nach. Gebt ihm eure Unversöhnlichkeit. Gebt ihm eure heimliche Sünde. Gebt ihm euren Stolz. Gebt ihm euren Zweifel. Gebt ihm eure Verwirrung. Gebt ihm euer Gefühl, abgelehnt zu werden. Gebt ihm euer Gefühl, übersehen zu werden. Gebt ihm eure Hoffnungslosigkeit. Gebt ihm die Müdigkeit, und er wird euch Kraft geben. Oh, kostbarer Heiliger Geist, überflute sie. Überflute sie. Überflute sie. Überflute sie, ich bete im Namen Jesu. Jetzt möchte ich, dass ihr anfangt, laut zu beten. Fangt an, mit ihm zu reden. Bittet ihn, das zu tun, was nur er tun kann. Die Gegenwart des Heiligen Geistes ist hier. Das ist die Gegenwart des Heiligen Geistes. Jesus, ich preise dich. Das ist das Schöne an seiner Gegenwart in dir. Das ist das Schöne an seiner Gegenwart in dir. Jesus, ich gebe dir Ehre und Ruhm. Berühre dein Volk, ich bitte dich. Frischer, frischer Wind. Heilung, Herr. Heilung. Du brauchst Heilung für deinen Körper. Kannst du mir bitte winken? Okay, ich werde versuchen, zu dir zu kommen. Alle anderen, bitte betet. Der Rest von euch in der Gemeinde, bitte steht aus Ehrfurcht auf vor dem, was der Herr hier tut. Und wenn ihr auf euren Plätzen sitzen bleibt, bleibt achtsam und betet. Betet für diejenigen, die hier vorne sind, und bittet Gott zu wirken. Du hast gesagt, du brauchst Heilung? Was soll der Herr für dich tun? (FRAU SPRICHT) Strecke deine Hände im Namen Jesu zu unserer Schwester aus. Heilung. Genauso. Heile ihren Körper. Heile ihren Körper, Herr, im Namen Jesu. Das ist die Kraft Gottes, die durch dich wirkt. Das ist die Kraft Gottes, die durch dich wirkt. Ich preise dich, Jesus. Wer noch, während ich vorbeigehe? Du brauchst Heilung. Was soll Gott für dich tun? Migräne. Seit wann? Im Namen dessen, dem ich diene. Liebe Gemeinde, betet. Im Namen dessen, dem ich diene. Die Heilkraft Gottes fließt jetzt durch sie. Genau so. Danke, Jesus. Herr, bring Heilung und Wiederherstellung. Nie wieder, im Namen Jesu beten wir. Ich möchte, dass ihr das sagt, liebe Gemeinde. Streckt eure Hände zu ihr aus und sagt: Nie wieder. (Audience – Nie wieder) Nie wieder. Im Namen Jesu. Jetzt wollen viele beten. Ich werde kurz vorbeikommen. Ich werde eure Geschichte nicht erfahren können. Ich werde nur meine Hände auflegen, aber denkt daran: Es ist nicht die Berührung eines Menschen, sondern die Berührung Jesu. Ich bin der Bibel gehorsam, indem ich die Hände auflege. Der Rest liegt beim Herrn. Sucht ihn, während ich vorbeikomme und bete, und ich werde heute so vielen wie möglich die Hände auflegen, und lasst uns daran glauben, dass der Herr nicht nur hier oben heilen wird, sondern auch diejenigen von euch, die auf ihren Plätzen sitzen, und sogar diejenigen von euch, die online oder im Fernsehen zuschauen. Betet, betet, betet. Hebt eure Hände und verliert euch in diesem Moment der Anbetung, der auf Jesus ausgerichtet ist, denn der Heilige Geist verherrlicht Jesus und nur Jesus. Im Namen Jesu. Das ist es. Im Namen dessen, dem ich diene. Das ist die Kraft Gottes auf dir, Schwester. Das ist die Kraft Gottes. Hilf ihr einfach. Hilf ihr. Das ist die Kraft Gottes. Im Namen Jesu. Heilende Kraft, fließe. Das ist es. Heilende Kraft, fließe. Es ist die Kraft Gottes hier. Danke, Jesus. Heilende Kraft, fließe. Das ist es. Wie Ströme lebendigen Wassers, die über euch hereinbrechen. Wiederherstellung und Kraft für euren Körper, im Namen Jesu. Heilende Kraft. Fließe. Fließe. Fließe. Fließe. Fließe, fließe. Im Namen Jesu. Die Gegenwart des Herrn Jesus. Er heilt dich. Heilende Kraft. Herr, ich preise dich. Siehst du ihre Tränen, Herr? Hörst du ihre Tränen, Herr? Herr, bringe ihrem Körper Wiederherstellung, ich bete darum. Ich befehle jeder Zelle in deinem Körper, dem Willen Gottes zu gehorchen.

Ich befehle jeder Zelle in deinem Körper, dem Willen Gottes zu gehorchen, im Namen Jesu. Im Namen Jesu geben wir dir Ehre und Lobpreis, Herr. Im Namen Jesu. Öffne ihre Augen. Öffne ihre Augen. Im Namen Jesu. Ich gebe dir Lobpreis und Ehre. Herr, du verdienst die Ehre für die Art und Weise, wie du dein Volk berührst. Ich preise dich. Das steht dir gut. Das steht dir gut. Das ist die Schönheit des Herrn, die auf dir ruht. Das ist die Schönheit des Herrn. Das ist die Schönheit des Herrn. Ich preise dich, Herr. Danke, Jesus. Entschuldige bitte. Danke. Das ist die Herrlichkeit Gottes auf dir, Schwester. Das ist die Herrlichkeit. Betet weiter, Gemeinde. Betet weiter. Er bricht heute jede Bindung über deinem Verstand. Freiheit. Diese Schwere verschwindet heute. Diese Schwere wird heute aufgehoben. Sie wird heute aufgehoben. Er hat deinen Schrei gehört. Ich preise dich. Das ist die Kraft Gottes. Ich gebe dir Ehre, Herr. Danke, Jesus. Fülle diesen Kelch, Herr. Fülle diesen Kelch. Fülle diesen Kelch, Herr Jesus. Fülle diesen Kelch, Herr. Im Namen Jesu. Im Namen Jesu, dem Namen, gebe ich dir Ehre, Herr. Es ist die Herrlichkeit Gottes. Ich möchte mir noch ein paar Minuten Zeit nehmen. Ich muss jetzt sensibel für den Heiligen Geist sein. Betet weiter. Betet weiter. Betet weiter, betet weiter. Ist das nicht wunderschön? Wie viele können das spüren? Winkt mir einfach zu. Es ist einfach wunderschön hier. Wow. Die Kraft des Heiligen Geistes hat etwas Königliches an sich. Er ist königlich, denk dran. Sie hat etwas Schönes und Majestätisches an sich. Hebt eure Hände. Bittet ihn, euch zu erfüllen. Ich werde diese Stufen hinuntergehen. Ich gehe in diese Richtung, also entschuldigt bitte. Im Namen Jesu. Kraft für deinen Körper. Heilende Kraft fließt. Heilende Kraft fließt. Das ist die Schönheit des Herrn, die auf dir ruht. Herr, danke, dass du ihrer Familie Erweckung bringst. Danke, dass jedes Gebet, das vor dir gesprochen wurde, im Namen Jesu erhört wurde. Ich preise dich, Jesus. Ich preise dich, Herr. Die Herrlichkeit Gottes. Es ist die Herrlichkeit Gottes. Herr, berühre meinen Bruder. Berühre meinen Bruder, Herr. Die Herrlichkeit Gottes. Er liebt dich mit ewiger Liebe. Er liebt dich mit ewiger Liebe. Er liebt dich mit ewiger Liebe. Und nichts, was du jemals tun könntest, könnte das ändern. Jesus, ich preise dich. Was für eine Schönheit in den Menschen. Was für eine Schönheit in den Menschen hier. Danke, Herr. Kraft, Kraft, Kraft, ich preise dich. Danke, Jesus. Ich preise und ehre dich. Ich preise und ehre dich. Jemand hier in der Nähe. Ich habe so etwas wie eine dunkle Wolke gesehen. Es waren wiederholt schlimme Alpträume, und es ist wie eine Qual für den Geist. Noch mal, lass uns nicht warten. Lass uns einfach loslegen. Und wenn du jemandem zuvorkommst, gut. Du hast es verstanden. Wer ist das? Bist du das? Komm hierher, Bruder. Können wir bitte den Weg für ihn freimachen? Danke. Wie heißt du? Komm her. Gib mir deine Hände. Heb deine Hände im Namen Jesu. Freiheit des Geistes heute. Freiheit des Geistes heute. Genau so. Heb deine Hände, Bruder. Nimm das alles an. Brich heute diese Macht, um die Macht der Finsternis über dir zu brechen, im Namen Jesu. Nie wieder. Nie wieder, im Namen Jesu. Ich gebe dir die Ehre und den Ruhm. Wir preisen dich, Jesus. Sag Danke, Jesus. (Audience – Danke, Jesus) Wir danken dir, Jesus (Audience – Wir danken dir, Jesus). Heiliger Geist, wir ehren dich. Wir ehren dich. Und ich bitte dich, diese Gemeinde zu segnen. Vater, ich bete heute darum, dass es eine Zeit der Hingabe gibt, dass dies eine Zeit ist, in der sie nach Größerem streben, in der sie nach Wundern streben. Ich bete, Vater, dass dies eine Zeit des offenen Himmels sein möge, dass Wunder in diesem Haus im Namen Jesu reichlich geschehen mögen. Herr, dass, wenn die Süchtigen dieses Grundstück betreten, ihre Ketten zerbrechen mögen. Vater, dass, wenn die Kranken dieses Grundstück betreten, ihre Krankheit ihren Einfluss verliert. Lass dies eine mächtige Zeit der Errettung sein, im Namen Jesu, beten wir. Und die Gemeinde sagte: (Audience – Amen) Amen. Ich möchte euch noch einmal dafür danken, dass ihr mir die Möglichkeit gegeben habt, hier zu dienen. Das ist nicht selbstverständlich und ich schätze die Zeit, die wir zusammen verbracht haben. Ich glaube, wir werden jetzt ein weiteres Loblied singen. Ist es das, was sie tun? Oder ich werde jetzt an Pastor Bobby übergeben. Gott segne euch alle.

BS: Danke, David. Gott segne dich. Wie wäre es, wenn wir noch ein Lied singen?

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.